

## PRESSEMITTEILUNG

Nr. 199 vom 26.09.2013

### **Eigentumskriminalität in Brandenburg**

#### **Björn Lakenmacher: Wir benötigen eine Innenpolitik mit Plan und Kompass – Konzept gegen steigende Eigentumskriminalität gefordert**

Zu den steigenden Einbruch- und Diebstahlzahlen im Land Brandenburg sagt Björn Lakenmacher, innenpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion:

„Die CDU-Fraktion bekräftigt ihre Forderung an die Landesregierung, endlich ein Konzept vorzulegen, mit der die steigende Eigentumskriminalität in Brandenburg wirksam und vor allem dauerhaft bekämpft werden kann. Es war von Anfang an absehbar, dass der auf Personalverschleiß und auf Symbolpolitik setzende Einsatz der Bereitschaftspolizei in den Grenzregionen keine Dauerlösung gegen Grenzkriminalität sein kann.

Ebenso ist das von uns immer wieder eingeforderte Konzept zur Bekämpfung der Einbruchsdelikte in Brandenburg ausgeblieben. Die Betroffenen im Berliner Speckgürtel beispielsweise, in dem Einbrüche mancherorts um bis zu 50 Prozent angestiegen sind, fordern seit Monaten mehr Polizeipräsenz und die Übernahme von Verantwortung. Die Landesregierung laboriert auch an diesem Phänomen ohne Plan und Kompass. Hilflös wird die missglückte Polizeireform verteidigt, die bislang zu nichts außer einem Sicherheitsabbau geführt hat.

Ich erwarte von der Landesregierung, dass offensichtliche Fehlentwicklungen ehrlich eingestanden und unverzüglich korrigiert werden.“

#### Zum Hintergrund

Die starke Kriminalitätsbelastung Brandenburgs ist vor allem durch hohe Fallzahlen bei den Diebstahlsdelikten und von einem massiven Anstieg bei den registrierten Einbruchsdelikten gekennzeichnet. Neben Grenzkriminalität und grenzüberschreitender Eigentumskriminalität in Brandenburgs Grenzregionen stellen zumeist dreist verübte Einbruch- und Diebstahlsdelikte im Speckgürtel rund um Berlin ein ernst zu nehmendes Kriminalitätsphänomen dar, das die Bürger zunehmend verunsichert. Während in einigen Berliner Umlandgemeinden Einbrüche in Wohnungen und Häuser im Jahr 2012 um bis zu 50 Prozent angestiegen sind, ist in Ostbrandenburg nahezu eine Verdreifachung dieser Delikte seit dem Jahr 2007 zu verzeichnen. Im Jahr 2013 ist die Anzahl der Autodiebstähle und Einbrüche erneut angestiegen. Bei Autodiebstählen in der Grenzregion ist bereits gegenwärtig die Anzahl erreicht, welche in 2012 insgesamt registriert wurde.